

# Der Bote vom Remsthal.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 124.

Montag den 20. Oktober

1845.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

(F l a c h s - M a r k t.)

Bei dem am 27. d. M. dahier stattfindenden Flachs-Markte werden sechs Prämien von 7 fl. bis 2 fl. 30 kr., im Gesamtbetrage von 24 fl. 12 kr., für ausgezeichneten Flachs unter nachfolgenden Bestimmungen zur Vertheilung kommen.

1) Zu der Preisbewerbung werden Händler nicht zugelassen, vielmehr müssen die Bewerber Selbsterzeuger sein und dieß durch gemeinderäthliche Zeugnisse nachweisen. Es wird erfordert, daß die Bewerber

2) mindestens je 25 Pfund preiswürdigen Flachses zu Markte bringen und verkaufen, oder, was an dieser Quantität auf dem Markte nicht sollte abgesetzt werden können, in eine öffentliche oder Privat-Niederlage dahier zu feilem Kaufe abgeben.

3) Der preiswürdige Flachs soll durchaus rein gehechelt, nicht eingelegt, von gleicher Farbe, weder dunkelgrau noch roth sein und mindestens den für die Ausspinnung von 10 Schnellern aus dem Pfund erforderlichen Feinheitsgrad haben.

4) Bei Zuerkennung eines höheren oder niedrigeren Preises erhält der im Wasser gerösthete Flachs den Vorzug, übrigens bestimmt sie sich theils nach der Beschaffenheit, theils

nach der Quantität des zu Markt gebrachten Flachses, so daß bei gleich guter Beschaffenheit derjenige Bewerber den Preis erhält, der die größere Quantität zu Markt bringt.

5) Die Preisvertheilung geschieht urkundlich durch ein Preisgericht und auf eine Weise, daß dieses erst nach ausgesprochenem Erkenntniß die Namen der Bewerber erfährt.

Die Ortsvorstände werden ersucht, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Amts-Angehörigen zu bringen, unter dem Anfügen, daß die Bewerber längstens am 26. d. M., Mittags 12 Uhr, ihren Flachs an Herrn Oberamts-Aktuar Paulus dahier, welcher denselben zu übernehmen die Güte hat, abgeliefert haben müssen.

Den 10. Okt. 1845.

Stadtrath.

W e i s s e n s t e i n,

D. A. Geißlingen.

(Schafweide-Verleihung.)

Am Samstag den 25. d. M.,



Vormittags

10 Uhr,

wird die Sommer-Schafweide, welche mit 350 Stück beschlagen werden kann, auf dem Rathszimmer dahier ver-

liehen werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 16. Oktober 1845.

Stadtrath.

U n t e r b ö b b i n g e n,  
Oberamts Gmünd.

(Schafweide-Verleihung.)



Nach gemeinderäthlichem Beschluß

wird die hiesige Sommer- und Winter-Schafweide auf drei Jahre oder nach Umständen auf mehrere Jahre am

Dienstag den 28. Oktbr. 1845.,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verpachtet.

Die Liebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige sich mit oberamtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, um zu dieser Verhandlung zugelassen werden zu können.

Die nähern Bedingungen werden bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
Schweizer.

B a r t h o l o m ä,  
Gerichts-Bezirks Gmünd.

(Eigenschafts-Verkauf.)

Oberamtgerichtlichem Auftrage gemäß wird die in der Santmasse

des Johannes Baur, Melchior's Sohn dahier, vorhandene Liegenschaft, welche besteht in:

einem einstockigen Wohnhaus sammt Scheuer und Stall, 2 Mrg. Acker und 1 Brtl. Land und Wiese, Freitags den 24. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens- Zeugnissen versehen, eingeladen sind.

Den 17. Oktbr. 1845.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
Baur.

**Z i m m e r b a c h,**  
Schultheißerei Durlangen.  
(Liegenschafts-Verkauf.)

Bei der gestern vorgenommenen Schulden-Liquidation des Melchior Werner, Zimmer-Gesellen zu Zimmerbach, ist beschlossen worden, daß die in dieser Sanimasse vorhandenen Liegenschaften, welche in diesem Blatte Nro. 113., 116. und 119. von 1845. näher beschrieben sind,

Montag den 10. Nov. d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus zu Durlangen zum wiederholten, aber letzten Verkauf gebracht werden sollen.

Hievon werden nun Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens- Zeugnissen versehen, mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt, daß nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen wird.

Den 17. Okt. 1845.

Schultheiß König.

**D o n z d o r f.**

(Oeffentlicher Aufruf.)

In dem Primär-Kataster lauft unter der Nro. 2777. 1/2 Morg. 9 Rth. mit Gebüsch bewachsener Platz ohne Benennung des Eigenthümers. Gleichwohl aber hat diesen Platz Mathias Schmid seit vielen Jahren benützt und Eigenthums-Ansprüche an denselben zu begründen gesucht.

Nachdem aber die Nachweisungen, die er zu geben vermöchte, nicht für genügend erkannt wurden, ferner aus den diesseitigen Acten rücksichtlich der Eigenthums-An-

sprüche nichts zu erheben ist, die Wittve des verstorbenen Schmid aber das Gut zu verkaufen beabsichtigt, so werden hiemit diejenigen, welche Eigenthums-Ansprüche an obiges Gut machen zu können glauben, aufgefordert, diese ihre Ansprüche innerhalb 30 Tagen, vom Tag der Bekanntmachung an gerechnet, bei Verlust ihrer allenfallsigen Eigenthums-Ansprüche, hier geltend zu machen, indem nach Umfluß dieser Frist — wenn keine Eigenthums-Ansprüche erfolgen — die Schmid's Wittve als rechtmäßige Eigenthümerin des Guts in den öffentlichen Büchern vorgemerkt und bei einem Verkauf des Guts gemeinderäthlich erkannt werden würde.

Den 16. Okt. 1845.

Schultheißenamt.  
Schwarz.

**M a i t e s,**

bei Hohenhausen,  
D.A. Göppingen.

Am Mittwoch den 15. d. M. ist in der Nähe von G.münd, bei St. Katharina, einer Weibsperson ein junger schwarzer Schäferhund, männlichen Geschlechts, mit einem messingnen Halsband, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr bei dem Unterzeichneten innerhalb 15 Tagen abholen, im andern Fall amtlich darüber verfügt werden wird.

Den 17. Okt. 1845.

Schultheiß Weiler.

**R e i c h e n b a c h.**

(Ehrenrettung.)

Die allgemeine Sage geht umher, der Gemeindepfleger Heilig von Reichenbach sei einer gewissen Anschuldigung wegen seines Amtes entlassen worden; dem ist aber nicht so, sondern Heilig hat freiwillig aufgekündet und resignirt. Was aber jene Anschuldigung betrifft, so hat das K. G. Nechberg'sche Bezirksamt dieselbe genau untersucht und nichts Strafbares gefunden.

Den 16. Okt. 1845.

Bernhard Heilig.

Gesehen:  
Königl. Gräfl. Bezirks-  
Amt Nechberg.  
Sigle.

G m ü n d.

Der Anfang des Wintersemesters in der lateinischen und Realschule ist auf Mittwoch den 22. Okt. festgesetzt. Die, welche in die lateinische Schule einzutreten wünschen, werden hiemit aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Den 29. Sept. 1845.

Oberpräceptor Gams.

H e u b a c h.

Die Pflégenschaften der Gottlieb Simon'schen und Matthäus Schneider'schen Kinder dahier (Pfleger: Joh. Hofele, Schneider, und Johannes Schneider, Weber dahier) haben auf nächst Martini ein zu 5 pCt. verzinsliches Kapital von 300 fl. gegen 2fache unterpfändliche Sicherheit auszuliehn.

Den 17. Okt. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.  
Rometsch.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Es sind 500 fl. zu 4 1/2 pCt. und gegen 2fache Versicherung zum Ausleihen parat — bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er, als Amtsbote für Bargaun, jeden Montag, Mittwoch und Samstag im Gasthaus zur Rose dahier bis Mittags 1 Uhr sich aufhält, allwo ihm Gegenstände zur Beforgung an obigen Ort übergeben werden können. Mit dem Versprechen, für pünktliche und schnelle Ueberlieferung Sorge zu tragen, empfiehlt er sich zu geneigten zahlreichen Aufträgen.

Johann Blessing, Amtsbote,  
von Bargaun.

G m ü n d.

(Reise-Gelegenheit.)

Nächsten Mittwoch fahre ich mit einem Omnibus nach Ellwangen, wozu ich höflichst einlade und zugleich bemerke, daß ich die Stunde der Abfahrt hier dem Wunsche der Mehrzahl der Mitfahrenden überlasse.

Ignaz Grimm, Lohn-  
kutscher.

**Waldstetten.**

(Anzeige u. Empfehlung.)

Der Unterzeichnete, welcher sein Studium in der R. Thier-Arztenschule zu Stuttgart vollständig durcharbeitete, und von den dortigen Vorstehern das günstigste Zeugniß in Händen hat, will sich deshalb einem verehrl. Publikum als geprüfter Thierarzt angelegentlichst empfohlen haben, und bittet hiemit auf diesem Wege um gütiges Zutrauen.

Franz Waibel,  
Thierarzt,  
berzeit in Waldstetten.

**G m ü n d.**

Um den vielen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiemit an, daß ich wieder mit allen Sorten Schuhen versehen bin.

Carl Deyhle.

**G m ü n d.**

(Anzeige und Empfehlung.)

Der Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein Geschäft nunmehr wieder auf den alten Platz, in sein neu erbautes Haus verlegt hat.

Indem er für das ihm bisher geschenkte Zutrauen herzlich dankt, empfiehlt er sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum ins Rünstige.

Franz Pittl.

**G m ü n d.**

Der Unterzeichnete hält nächst-

kommenden  
Donnerstag den 23. d. M.,  
Morgens 9 Uhr,  
gegen baare Bezahlung einen  
weitem Fahrniß-Verkauf ab, wo-  
bei besonders vorkommt:

Silber-, Mess- und Blech-Ge-  
schirr,  
Leinwand und Betten, nebst noch  
allerlei Hausrath.

Auch verkauft der Unterzeichnete  
nächstkommenden Freitag,

Nachmittags 2 Uhr,

in seiner Behausung zwei neben  
einander liegende Krautländer auf  
der Rappenwiese, ca. 54 Rth. im  
Mess haltend; das eine der Kraut-  
länder wurde früher schon zur  
Hälfte getheilt und kann daher, je

nachdem Liebhaber dazu kommen,  
theilweise abgegeben werden.

Ferner ist bei ihm Rummel,  
den Schoppen zu 5 Kr., zu haben.

Hiezu ladet Kaufslustige ein  
Josef Wieser, Bäcker,  
nächst dem Kornhaus.

**G m ü n d.**

Neues Sauerkraut ist zu  
haben bei

Franz Pittl.

**G m ü n d.**

Einige in Eisen gebundene  
Fässer hat zu verkaufen

C. F. Jäger.

**G m ü n d.**

Der Finder eines, vor einigen  
Tagen vom Gorgishof bis zur  
Stadt verloren gegangenen kleinen  
Pistols; wolle solches gegen Be-  
lohnung abgeben an

die Redaktion.

**G m ü n d.**

(Haus-Vermietung.)

Der Unterzeichnete wünscht sein  
in der Waldstetter-Gasse gelegenes  
Bohnhaus zu vermieten, und  
kann dasselbe sogleich oder bis  
Martini bezogen werden.

Den 12. Okt. 1845.

Franz Beck,  
Schuhmachermeister.

**G m ü n d.**

Zu vermieten: Ein Logis  
auf dem Markt für eine Fa-  
milie. Näheres bei

der Redaktion.

**G m ü n d.**

(Tanz-Musik.)

Künftigen Kirchweih-Montag fin-  
det bei mir gut besetzte Tanz-  
Musik statt, wozu höflichst ein-  
ladet

Georg Bader,  
Stadtwirth.

**G m ü n d.**

(Tanz-Musik.)

Der Unterzeichnete hält nächsten  
Montag gut besetzte Tanz-  
Musik, wozu er unter Zusiche-  
rung guter Speisen und Getränke  
höflichst einladet.

Jlgewirth Waldenmaier.

**G ö p p i n g e n.**

(Empfehlung.)



Veranlaßt durch mehrere  
gute Freunde in Gmünd,  
erlaube ich mir, mich als  
Uhrmacher einem geehrten Pub-  
likum in Gmünd und der Umge-  
gend bestens zu empfehlen.

Der Göppinger Vot Seizer  
von Gmünd hat die Gefälligkeit,  
Uhren jeder Art, die mir zur Re-  
paration anvertraut werden, zu  
übernehmen, und wird derselbe  
auch in der richtigsten Ordnung sie  
wieder überliefern.

Indem ich mich nochmals bestens  
empfehle, gebe ich die Versicherung,  
daß ich durch billige Preise, sowie  
sehr gute Arbeit und entsprechende  
Garantie mich des geschenkten Ver-  
trauens würdig zeigen werde.

Fritz Zoller, Uhrmacher,  
gegenüber der Post.

Mich auf Obiges beziehend, bitte  
ich die verehrlichen H. H. Uhren-  
Besizer, ihre schadhastigen Uhren mir  
zu übergeben. Indem ich die Ver-  
sicherung beifüge, daß zc. Zoller  
als sehr guter Uhrmacher in Göp-  
pingen und der Umgegend bekannt  
ist, verspreche ich auch die genaueste  
Besorgung der mir anvertrauten  
Gegenstände.

Den 14. Oktbr. 1845.

Seizer, Göppinger-Vote.

**G m ü n d.**

Der erg. Unterzeichnete beehrt  
sich hiemit einem hohen Adel und  
verehrlichen Publikum zur Anzeige  
zu bringen, daß er den heurigen  
Ursula-Markt mit seinem  
diesmal besonders ausgezeichneten,  
wohlversehenen Lager von

**wasserdichten**

**Seidenhüten**

nach der neuesten Façon beziehen  
wird, und billige Preise, so wie  
vorzügliche Waare verspricht, wobei  
er noch bemerkt, daß er diejenigen  
Hüte, welche unter einem halben  
Jahre durch Regen und Nässe ver-  
dorben werden sollten, unentgelt-  
lich portofrei wieder herstellt.

Seine Bude ist dem Rad gegen-  
über.

**B. Heilig,**  
Seidenhutfabrikant aus  
Ellwangen.



**Nachtrag zu den amtl. Bekanntmachungen.**

**W e l z h e i m.**

(G u t s - V e r k a u f.)

Das den Gottfried Engelen-  
schen Eheleuten zu Seiboldsweller,  
bisseitigen Staatsbezirks, zugehö-  
rige Hofgut, bestehend in:

- a) einem 2stöckigen Wohnhaus mit Stallung, Keller u. Hof-  
raithe, am Ende des Weilers;
- b) dem vierten Theil an einer  
Scheuer und Wagenhütte da-  
selbst, und
- c) etwa 18 Morgen  $\frac{1}{2}$  Brtl.  
Feldung an Acker, Wiesen  
Gärten und Wald,  
wird im Wege der Hülfsvollstreckung  
am Samstag den 8. Nov. d. J.,  
Morgens 8 Uhr,  
wiederholt auf dem hiesigen Rath-  
hause zum öffentlichen Verkaufe ge-  
bracht werden.  
Das ganze Anwesen ist gericht-  
lich zu 1680 fl. taxirt, bei dem

Verkaufe am 20. Sept. d. J. sind  
aber nur 1400 fl. angeboten wor-  
den. — Käufer, Auswärtige mit  
obrigkeitlichen Vermögens- und  
Prädicats-Zeugnissen versehen, wer-  
den nun unter dem Anhang ein-  
geladen, daß das Gut jeden Tag  
eingesehen und vorläufig schon  
Kauf = Offerte dem Stadtrath  
Dunz hier mitgetheilt werden  
können.

Den 6. Okt. 1845.

Stadtrath.

Inzwischen können die Verkaufs-  
Gegenstände eingesehen, auch vor-  
läufig mit Güter-Pfleger Jakob  
Schöllhammer zu Brech Käufe  
abgeschlossen werden. Fremde Käu-  
fer und Bürgen haben sich über  
Prädicat und Vermögen durch  
Zeugnisse ihrer Behörden auszu-  
weisen. Die Orts-Behörden er-  
sucht man um Veröffentlichung  
dieses.

Den 1. Oktober 1845.

Gemeinderath.

**P f a h l b r o n n.**  
(Liegenschafts-Verkauf.)

Ein kleines Haus, 1 Morgen  
Wiesen und 1 Morgen Acker kom-  
men aus der Gantmasse des Schuh-  
machers Phil. Schäfer zu Brech  
gesezmäßig zum Verkauf. Auf-  
streichs-Verhandlung findet am  
Donnerstag den 30. Oktbr. 1845.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Pfahlbronn  
Statt.

**G m ü n d.**  
(T a n z = M u s i k.)



Der  
Unter-  
zeich-  
nete  
hält  
morgenden Dienstag Tanz-Musik,  
wozu er höflichst einladet.  
Weißhoshenwirth Schurr.

**J. Keller,**

**Schirmfabrikant  aus Winnenden,**

empfehlte sich auf diesen Ursula-Markt mit einer großen Auswahl von Sonnen- und Regenschirmen in allen Sorten und bester Qualität, so wie in den acht farbigsten Buchschirmchen, von 36 kr. bis 2 fl., große und halbgroße Sonnenschirme, von 1 fl. 30 kr. bis 5 fl., baumwollene Regenschirme, von 2 fl. bis 3 fl. 48 kr., seidene Regen-  
schirme, von 6 fl. 30 kr. bis 9 fl. —

Er bittet um recht zahlreichen Zuspruch; seine Bude ist mit obiger Firma versehen.

G m ü n d. Ich mache hiermit die ergebnisse Anzeige, daß ich den diesjährigen Ursula-  
Markt wieder mit meinem best assortirten



**Tuch- und Modewaaren-Lager**

beziehen werde, und empfehle namentlich eine reiche Auswahl in den neuesten  
Mantelstoffen und Winter-Shawls, diese von 1 fl. 30 kr. bis 30 fl. per Stück.

**J. Neuburger aus Laupheim,**  
im ersten Gang beim Rathhaus.



Zum bevorstehenden Markt



befindet sich das best assortirte

**Tuch = und Mode = Waaren = Lager**

von

**Samuel Hofheimer**  
aus **Fellheim**

wie gewöhnlich wieder im Laden des Herrn Kaufmann Weiblen am Markt, und enthält auch diesesmal wieder das Neueste in allen Rubriken für die kommende Jahreszeit.

Das Lager, durch kürzlich gemachte Einkäufe bestens assortirt, besteht in den neuesten

Tibets, glatt und faconirt . . . . .	von 48 fr. an bis 1 fl. 6 fr. per Elle.
Orleans, Twills in allen Farben . . . . .	„ 33 fr. „ „ — 54 fr. „
Mantelzeuge und Dupres . . . . .	„ 36 fr. „ „ — 48 fr. „
Crep Rachel und Parisiene . . . . .	„ 30 fr. „ „ — 36 fr. „
Napolitaine und Poil de Chevre . . . . .	„ 10, 15, 24 bis 34 fr. „
Eine große Auswahl in Jize (Cattun) <sup>6</sup> / <sub>4</sub> breit . . . . .	„ 10 bis 24 fr. „

**S h a w l s.**

Die neuesten Wiener und Pariser durchwirkte Shawls, so wie Damast- und Kapilen- Shawls von 2 fl., 4 fl., 6 fl. bis 30 fl. per Stück.

**W e i ß e W a a r e n.**

Geblumte Vorhangzeuge . . . . .	von 18, 24 bis 30 fr. per Elle.
Berkals und Shirting . . . . .	„ 12, 15 „ 18 fr. „

**W e s t e n z e u g e.**

Atlas = Valencias, Damascienne, Victorias . . . . .	von 36 fr., 1 fl. bis 4 fl. per Stück.
---	--

Besonders werden empfohlen:

Feine Niederländer Tücher . . . . .	von 3 fl. 30 fr. bis 4 fl. 30 fr. per Elle.
Mittelfeine . . . . .	„ 1 fl. 48 fr. „ 2 fl. 24 fr. „
Bourklings . . . . .	„ 1 fl. 24 fr. „ 1 fl. 45 fr. „
Schwarzseidene Herrenhalsbinden . . . . .	„ 1 fl. — „ 4 fl. 48 fr. pr. Stück.

und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Das Zutrauen, welches ich mich schon mehrerer Märkte allhier zu erfreuen hatte, berechtigt mich zu der angenehmen Hoffnung, auch diesmal einem zahlreichen Besuch entgegen sehen zu dürfen. Bitte daher auf meine Firma und Verkaufsortal gefälligst zu reflectiren.

**Samuel Hofheimer.**

**Verkaufsortal im Laden des Herrn Kaufmann Weiblen am Markt.**

G m ä n d. Auf gegenwärtigen Markt empfiehlt sich der Unterzeichnete mit einer großen Auswahl seidener und baumwollener Sonnen- und Regenschirme in den verschiedensten Farben und bester Qualität; er sichert die äußerst billigsten Preise zu und bittet um geneigten Zuspruch hiemit bestens, wobei er bemerkt, daß er alte Fischbeingestelle sowohl im Tausch an neuen Schirmen, als auch gegen baare Zahlung annimmt.

**Carl Bracher,**  
Schirmfabrikant aus Göppingen.

# Sehr beachtenswerth!!!

Ueber gegenwärtigen Gmünder Herbstmarkt findet der außerordentlich billige Verkauf des auf's Neueste und Geschmackvollste assortirten

## Tuch- und Modewaaren-Lagers

von

# Samuel Schiele aus Fellheim

in Baiern

im Laden des Herrn Franz Schurr, neben dem Hause des Herrn Oberamtsarzts Dr. Bodenmüller statt, und wird, um auch diesmal wieder einen bedeutenden Absatz zu erzielen, untenstehende Artikel zu folgenden Preisen verkaufen.

Eine Auswahl vieler hundert Stück Cattune (Siz)  $\frac{3}{4}$  breit, von 9, 12, 15, 18 und 24 kr. per Elle;

Orleans, glatt und brochirt, von 30, 36 und 48 kr. per Elle;

Ehybets, glatt und faconirt, von 40 und 48 kr. bis 1 fl. per Elle;

Pariser und Wiener Shawls, von 1 fl. 30 kr. bis 30 fl. per Stück; ferner

Damast- und Capile-Shawls, von 2 fl. bis 9 fl. per Stück;

Poil de Chevre und carrirte Merinos, von 12, 15, 18 und 24 kr. per Elle;

Wollmousseline (zum Ausverkauf) 12, 15 und 30 kr. per Elle.

Großes Lager in Tuch und Butskins in allen Sorten, von 1 fl. 12 kr. bis 5 fl. pr. Elle;

Westenstoffe in Wolle und Baumwolle, Seide und Halbseide, von 30 kr. bis zu 4 fl. die Weste, und noch viele verschiedene Artikel.

Mit dem Bemerken, daß ich wie immer bei den billigst gestellten Preisen die reellste Bedienung zusichere, bitte ich um gütigen Zuspruch und meine Firma und Verkaufslocal genau zu beachten.

S. Schiele.

Verkaufslocal im Laden des Hrn. Franz Schurr, Goldarbeiters, neben dem Hause des Hrn. Oberamtsarzts Dr. Bodenmüller.

### Beachtenswerthe Anzeige!

## J. Dessauer, Optikus aus Pflaumloch,

beehrt sich die ergebnste Anzeige zu machen, daß er mit seinem gut assortirten

### optischen Waaren-Lager

den Markt wieder bezog, aber haltet nur 2 Tage feil. Seine Bude ist dem Gasthaus zum Rad gegenüber.

### Württemberg.

#### Seine Königliche Majestät

haben vermöge höchster Entschließung vom 8. Okt. die Stelle eines zweiten wissenschaftlichen Hauptlehrers an dem Schullehrer-Seminar in Gmünd dem seitherigen Verweser derselben, **Muckgaber**, mit dem Titel eines Professors zu übertragen geruht.

Unter den nach vorgenommener Prüfung aus den niedern Convikten in das Wilhelmsstift zu Tübingen aufgenommenen 43 Zöglingen zum akademischen Studium der kathol. Theologie befinden sich: **Bihlmayer**, Augustin, Sohn des Schneiders in Gmünd; **Debler**, Johann, Sohn des Drehers in Gmünd; **Holzward**, Josef, S. d. Wachsziehers in Gmünd; **Kloßbücher**, Georg, S. d. Gemeindepflegers in Muthlangen.

Stuttgart, den 14. Okt. Die Eisenbahn-Fahrten zwischen Cannstatt und Untertürkheim werden nächsten Sonntag für das größere Publikum ihren Anfang nehmen und sind die Preise in der 1ten Wagenklasse auf 12 fr., in der 2ten auf 6 fr., und in der 3ten auf 4 fr. für die Person festgesetzt worden. Die Fahrten nach Esslingen dürften nicht vor 3 Wochen beginnen. — Mit unserem Eisenbahnbau soll es so schnell als immer möglich gehen; in den Bureaux wird unablässig, selbst an den Sonntagen gearbeitet; an der Bahn um Stuttgart herum sind über 2000 Menschen beschäftigt, und zwar in den Tunneln Tag und Nacht, daher diese auch schon so weit gediehen sind, daß, ist der kommende Winter nur halbwegs gelind und nicht schneereich, die ganze Mittellinie von Stuttgart bis Ludwigsburg und Cannstatt schon bis zum Mai oder Juni befahren werden kann.

Der Schwab. Merkur enthält Folgendes: Die Kartoffel-Ausfuhr über die Zollvereins-Gränze ist so eben auch in Württemberg verboten worden.

**Württemberg.** Man schreibt aus Kornthal: Unsere Weinberge versprechen dieses Jahr einen reichlichen Herbstsegen: die Trauben stehen schön und vollkommen und sind über Erwarten noch ausgereizigt.

Hopfenpreiszettel No. 3.

Leonberg. Hemmingen, 16. Octbr. Verkauft wurden 35 Ctr. zu 70 fl.

Rottenburg, 15. Okt. Bis heute verkauft 415 Ctr. zu 50 — 66 fl. pr. Ctr. Ziemlich Vorrath.

Ulm. Hopfen-Markt. Der höchste Preis 47 Gulden pr. Ctr. für Leipheimer Hopfen, der geringste 40 Gulden.

Auf dem Hopfenmarkt zu München kostete am 3. Oct. der Ctr. bayerischer Hopfen im höchsten Preis 66 fl. 56 fr. und im niedrigsten 61 fl. 5 fr.

### Allgemeine Chronik.

Wien, 13. Okt. Die bedeutende Verbreitung falscher Banknoten zu 100 fl. in Wien war um so mehr beunruhigend für die Handelswelt und das Publikum, als dieselben so täuschend nachgeahmt waren, daß sie anfänglich selbst bei der Bank Annahme fanden. Nun ist der Fälscher entdeckt; derselbe gehört zur Verwunderung unserer höheren Gesellschaft an.

Wien. Herrn Saphir, dem Redakteur des „Humoristen“, ist von der österreichischen Regierung eine jährl. Pension von 1000 fl. verliehen worden.

**Rußland.** Mehrere in Riga und der Umgegend vorgekommene Cholerafälle schreibt man dem Noth-Zustand der unteren Volksklassen zu, denen die gewöhnlichen Lebensmittel fehlten. Man fürchtet, daß die Cholera die preussische Grenze überschreiten werde.

**Afrika.** Der Kaiser von Marokko wird mit einer großen französischen Expedition, sowohl zu

Land als See, bevor Neujahr 1846., auf eine eigene Art freundschaftlich beehrt werden. Der König der Franzosen läßt in größter Eile zu den schon auf dem Algerischen Boden befindlichen 89,000 Mann Truppen, noch 12,000 Mann Kerntruppen zuführen, sowie auch eine wohl ausgerüstete Flotte, und dieß Alles wegen Abd-el-Kader! indem der Kaiser von Marokko seinen Vasallen, nämlich den Abd-el-Kader, nicht im Stände ist, solchen von der marokkanisch-französischen Grenze wegzubringen, alwo derselbe als ein wahrer Franzosenfreier sich immer wieder als tüchtiger Krieger zeigt. Der französ. General Delaure hat sich schon nach Marokko zum Kaiser begeben, um ihm, da er den Abd-el-Kader nicht selbst unwirksam machen könne, was der Kaiser 1844. doch versprach, nun zu erklären, daß diese Expedition nicht dem Kaiser als Kriegs-Erklärung, sondern man nur, und wenn es auch in seinem Lande wäre, so lange auf Abd-el-Kader fahnde, bis er todt oder lebendig in die französische Gewalt gekommen sei. Für diese schöne Expedition, bei welcher es glänzende Waffenthaten geben wird, melden sich sehr viele Freiwillige.

### Miscellen.

Zur Zeit des Herzogs Christoph mußten die Amtsvögte jedes Jahr oder doch wenigstens in gewissen Perioden nach Stuttgart gehen, um dort Rechnung abzulegen. Bei einer solchen Fahrt wurde der Vogt zu Balingen zwischen Tübingen und Dettenhausen, durch die Herren vom Stegreif angefallen, beraubt und geschlagen. Unter den Posten seiner Anrechnung fand sich nun auch eine namhafte Summe für den durch die Räuber ihm verloren gegangenen Hut. Diese Summe wurde vom Revidenten der betreffenden Kanzlei gestrichen. Als der Vogt des folgenden Jahres wieder kam und seine Gebührenrechnung vorlegte, fragte ihn ein Rath dieser Kanzlei scherzweise: Ob er auch wieder einen Hut darunter habe? „Ja,“ antwortete der Vogt, „aber der Teufel soll mich holen, wenn Ihr ihn findet.“

In der Schlacht bei Sorr sollte der österreichische General Nadasdy mit seinem Corps die Preußen im Rücken angreifen. Allein diese leichten Truppen stießen auf das Lager und einen Theil des Gepäcks. Nun warfen sich die Panduren, Tolpatschen und Husaren gierig auf die Beute und veräumten dadurch den Zweck ihrer Absendung. Als man nach der Schlacht dem „alten Fritz“ die Nachricht brachte, daß auch sein Zelt rein ausgeplündert sei, äußerte er lachend: „Sie werden eine große Idee von meinem Hausrath bekommen.“

### Charade.

Ganz, doch nicht in meiner Urgestalt,  
Kennt als Medizin mich Jung und Alt.  
Durchgeschnitten zehrst Du mich;  
Doch die erste Sylbe Dich.